

Moment mal... am 01.03.2025



© weltgebetstag.de



© Ev. Kirchenkreis Barnim

Wunderbar geschaffen!

Den Weltgebetstag der Frauen gibt es in Deutschland nun schon fast 100 Jahre. Am ersten Freitag im März „reisen“ die Frauen der christlichen Gemeinden gedanklich um die Welt. Jedes Jahr in ein anderes Land, in diesem Jahr zu den Cookinseln. Sie erweitern ihren Horizont und schauen über den eigenen Tellerrand hinaus; hören, wie Frauen in diesen Ländern leben, was sie glauben, worauf sie hoffen und worauf sie vertrauen. Wie gehen sie um mit den Krisen in ihren jeweiligen Ländern? Dazu gibt es einen vorbereiteten Gottesdienst mit einem Text aus der Bibel, den die Frauen mit ihrer Lebenssituation verbinden. Für 2025 ist es ein sehr ermutigender Zuspruch aus dem Psalm 139: „Du bist wunderbar geschaffen!“

Wenn ich mit diesem Wort durch mein Leben, durch meinen Alltag gehe, in dem ich oft denke: „Das schaffe ich alles nicht. Wer bin ich schon? Ich kann gar nichts bewegen“, dann hilft mir dieses kraftvolle Wort, diese Zusage aus der Bibel: „Ich bin wunderbar geschaffen!“ Egal, was mir in meinem Leben passiert, worüber ich mir Sorgen mache, ich bin von Gott gesehen und gewollt. Das ist schon mal eine super Ausgangslage für mein Leben.

Und wenn ich höre, wie schwierig die Lebenssituation von Frauen in den anderen Ländern ist und wie ihnen der Glaube und die Worte der Bibel helfen, macht auch mich das stark und zuversichtlich – auch für die aktuelle Situation in unserem Land. Und was sind meine Sorgen im Gegensatz zu den schwierigen Themen des Lebens auf den Cookinseln. Die Inseln liegen im Pazifischen Ozean in der Nähe Neuseelands. Weit weg – und doch hat unser Handeln einen großen Einfluss auf das Leben dort wie an anderen Orten der Welt. Die Müllberge, die täglich auf die Inseln zutreiben und die Umwelt bedrohen, sind nur ein Beispiel.

Wir sind mit diesem Weltgebetstag herausgefordert, uns immer wieder zu solidarisieren im Gebet und im Handeln. Nicht nur ich bin wunderbar geschaffen, sondern auch die Menschen jenseits meines Horizontes, am anderen Ende der Welt.

Petra Schenk, Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Eberswalde